

Lange Bildschirmzeiten beeinträchtigen die Sprachentwicklung von Kindern

Kleinkinder, die täglich mehrere Stunden vor dem Bildschirm von Handys, Tablets oder Laptops verbringen, haben weniger Verknüpfungen in den Hirnbereichen, die für die Entwicklung der Sprache zuständig sind. Dies ergab eine US-amerikanische Studie des Cincinnati Children's Hospital mit 47 Kindern zwischen 3 und 5 Jahren. Die Forscher hatten in den vergangenen Jahren untersucht, wie sich die Beschäftigung der Kinder mit den elektronischen Medien auf ihre Entwicklung auswirkt. In den ersten Lebensjahren entwickeln sich das Gehirn und damit die kognitiven Fähigkeiten besonders stark. Die Forscher fanden nun einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem steigenden Bildschirmkonsum und Veränderungen im Gehirn. MRT-Hirnskans haben ergeben, dass Kinder, die mehrere Stunden täglich vor dem Bildschirm saßen, in der weißen Hirnsubstanz weniger funktionierende neuronale Verbindungen als Kinder hatten, die sich weniger als eine Stunde täglich mit den digitalen Medien beschäftigten. Verbindungen, die für die Sprachentwicklung zuständig sind, litten ebenso wie die schnelle Weiterleitung von Signalen.

Eine schlechtere Sprachentwicklung und eine langsamere Signalübertragung im Gehirn führen zu Lernschwierigkeiten und damit zu Schulproblemen. In späteren Jahren lassen sich diese Versämnisse kaum noch aufholen. Die Gehirnentwicklung wird durch gemeinsames Spielen mit anderen Kindern, körperliche Aktivität, Basteln, Vorlesen von Märchen und Sprache angeregt und gefördert. In der Coronazeit haben Kinder erheblich mehr Zeit vor den Bildschirmen verbracht. Nun gilt es, sie wieder zu mehr fantasiefördernder Aktivität und sozialen Kontakten anzuregen. Die Salus-Familienhelfer geben den Familien verschiedene Anregungen, um die Freizeit aktiv zu gestalten. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/sozialpaedagogische-familienhilfe-spfh/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt